



Mission Entwicklung Frieden

Sachausschuss  
Mission - Entwicklung - Frieden  
des Gemeinderates St. Marien / Oberhausen

c/o Ele Fey·Hausmannsfeld 8a·46047 Oberhausen·fon 0208/74012167  
mail [ele@m-fey.de](mailto:ele@m-fey.de)·[www.nortepotosi.de](http://www.nortepotosi.de)·[www.facebook.com/mefnortepotosi](http://www.facebook.com/mefnortepotosi)

## Norte Potosí Info 2-18

24.6.18

### An alle Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

im Februar hat in Bolivien ein neues Schuljahr begonnen. Anders als bei uns in Deutschland geht das Schuljahr dort von Anfang Februar bis Ende November. Damit endeten auch in den fünf Wohnheimen, welche die Claretinerpadres in Norte Potosí unterhalten, um Kindern aus abgelegenen Andendörfern den Besuch weiterführender Schulen zu ermöglichen, die zweimonatigen Ferien. Diese Zeit wird immer genutzt, um Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten durchzuführen (hierüber wurde schon im letzten Info berichtet).

Gemeinsam mit unseren Partnern in der Misión Norte Potosí sind wir vor einigen Wochen noch einmal alle Kosten durchgegangen, die für den Unterhalt der fünf Wohnheime entstehen. Dabei ging es um Instandhaltungs- und Personalkosten, Einrichtungsgegenstände, Bücher und anderes Arbeitsmaterial für die Kinder sowie die tägliche Essensversorgung. Knapp ein Viertel der Unterhaltskosten (24%) tragen die Eltern der Kinder. Sie bezahlen entweder mit Geld oder mit Naturalien (Schaf, Huhn, Kartoffeln, Bohnen...). 17% der Kosten bezuschusst der bolivianische Staat. Die fehlenden 59% müssen aus Spenden finanziert werden.

**Pro Kind sind dies**  
**im Jahr 300,- €**  
**im Monat 25,- €**  
**am Tag 0,82 €**



Als wir 2003 erstmalig die Kosten auf ein einzelnes Kind heruntergerechnet haben, reichten noch 200,- € im Jahr oder 16,67 € im Monat oder 0,55 € am Tag. Doch 15 Jahre später haben sich nicht nur bei uns in Deutschland die Preise verändert – auch in Bolivien ist das Leben teurer geworden. Doch es gibt auch die andere Seite: Der Mindestlohn in Bolivien ist mittlerweile mehr als doppelt so hoch wie vor 15 Jahren. Das wirkt sich positiv zumindest für all die Menschen aus, die Arbeit haben.

Die Kinder, die in den Wohnheimen der Misión Norte Potosí leben, kommen aus einem der 650 Dörfer, die weit verstreut in den Bergen zwischen 2500 und 5000 m liegen. Die Menschen dort leben in extremer Armut unter einfachsten Bedingungen von Ackerbau und Viehzucht. Aufgrund

der Berge sind die Felder klein und der Ertrag reicht so gerade zum Überleben. Es gibt zwar Grundschulen in den meisten Dörfern, die bis zur dritten Klasse gehen, doch es fehlen die weiterführenden Schulen ab Klasse 4. Um diese zu erreichen, müssen die Kinder lange Wege auf sich nehmen. Manche laufen täglich bis zu zwei Stunden hin und zurück. Für andere entfällt der Schulbesuch – oder sie bekommen einen Platz in einem der fünf Wohnheime der Claretiner-Padres. Knapp 500 Kinder und Jugendliche sind zur Zeit dort untergebracht und besuchen die weiterführende Schule im gleichen Ort.



Mittagessen in einer Grundschule  
in einem Dorf in Norte Potosí



Kinder im Wohnheim in Sakaka

Der Besuch einer weiterführenden Schule gelingt in Norte Potosí nicht ohne unsere tatkräftige Unterstützung. Wir haben deswegen einen neuen Flyer aufgelegt, den wir Ihnen im Anhang schicken. Dort können Sie uns unter dem Motto „Ich möchte helfen!“ eine Einzugsermächtigung ausfüllen. Diese ermöglicht uns, die Wohnheime in der Misión Norte Potosí dauerhaft und verlässlich zu unterstützen. Auch von unserer Website [www.nortepotosi.de](http://www.nortepotosi.de) können Sie den Flyer herunterladen. Klicken Sie einfach auf „Ich möchte helfen!“. Wir bedanken wir uns schon jetzt im Namen der Kinder und Jugendlichen in Norte Potosí für Ihre Hilfe!

**Viele kleine Leute  
an vielen kleinen Orten  
die viele kleine Schritte gehen  
können das Gesicht der Welt verändern!**

Mit freundlichen Grüßen

Martin Fey



PS: Wenn Sie uns helfen wollen, Portokosten zu sparen und eine E-Mailadresse haben, schicken wir Ihnen zukünftig unsere Rundbriefe per Mail zu. Schicken Sie einfach Ihre Mailadresse an [ele@m-fey.de](mailto:ele@m-fey.de)

**Spendenkonto:** Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Bank im Bistum Essen,  
IBAN: DE08 3606 0295 00152 50135, BIC: GENODED1BBE, Stichwort: Norte Potosí